

Die Einheit und die enge Bindung von Erziehung, Ausbildung und Bildung bedeutet nicht deren Gleichheit. Wenn Ausbildung, Bildung und Erziehung auch viel Gemeinsames haben, unterscheiden sie sich doch gleichzeitig voneinander. Je klarer die Besonderheiten jeder dieser pädagogischen Grundbegriffe unterschieden werden, desto erfolgreicher kann die Lenkung des gesamten Bildungs- und Erziehungsprozesses verwirklicht werden, um so leichter ist es, ihm die erforderliche Richtung zu geben.

Vor allem die Ausbildung unterscheidet sich von der Erziehung durch ihre Ziele, ihren Inhalt, ihre Formen und Methoden. Wird die Ausbildung in bestimmten organisatorischen Formen durchgeführt, so wird auch die Erziehung sowohl im Laufe des Unterrichts als auch außerhalb desselben verwirklicht, d. h. während der Arbeitszeit und in den Stunden der Erholung, überall im Leben und in der Tätigkeit des Menschen. *Die Erziehung ist ein pausenloser Prozeß.*

Bildung und Ausbildung sind auf der Grundlage eines Programmes aufgebaut, in dem System und Umfang der notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten exakt festgelegt sind. Der Pädagoge weiß, in welcher Zeitspanne der eine oder andere Abschnitt des Lehrmaterials behandelt werden muß. Im Erziehungsprozeß kann es eine solche exakte Reihenfolge der Herausbildung dieser oder jener Eigenschaften nicht geben. Es kann nicht heute das Pflichtgefühl anerzogen werden, morgen der Patriotismus und übermorgen vielleicht die Diszipliniiertheit. Deshalb muß sich auch das Programm der Erziehungsarbeit auf andere Grundlagen stützen.

Die Ergebnisse der Bildung und Ausbildung können genau überprüft werden, d. h. es läßt sich mit einer gewissen Zuverlässigkeit feststellen, wie gut die Lernenden die Theorie des Gegenstandes beherrschen, wie dauerhaft ihre Kenntnisse und Fertigkeiten sind. Die Feststellung der Ergebnisse der Erziehungsarbeit ist bedeutend schwieriger. Für den Erzieher ist es sehr schwer, zu prüfen, was von ihm gestern oder heute auf dem Gebiete der Anerziehung dieser oder jener Eigenschaften der Persönlichkeit erreicht wurde, welche Veränderungen in der Psyche der zu Erziehenden vonstatten gegangen sind. Aber auch die zu Erziehenden selbst können nicht immer sagen, daß sie durch die Erziehungsarbeit um vieles bewußter, ehrlicher oder prinzipientreuer geworden sind. Das hat mitunter eine falsche Bewertung der Erziehungsmaßnahmen in der Praxis zur Folge. Deshalb müssen die Resultate der Erziehung der Menschen vor allem an ihren Taten beurteilt werden. Wie sich der Mensch gegenüber der Pflichterfüllung verhält, wie er arbeitet, wie er sich bei der Arbeit und im Privatleben führt, wie beharrlich und unentwegt er auftretende Schwierigkeiten überwindet — das ist das objektive Kriterium der Erziehung des Menschen, das Merkmal für die Wirkung der Erziehungsmaßnahmen.